



Plakatentwurf-Skizzen, Der Film, 1959  
Gestaltung: Josef Müller-Brockmann  
Auftrag: Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich, CH  
Material/Technik: Papier, Filzstiftzeichnung  
28 × 21 cm  
Donation: Shizuko Yoshikawa (Archiv Josef Müller-Brockmann)  
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

Zur gleichen Zeit wie sein erstes, rein typografisches Musikplakat für die Tonhalle Zürich entwarf Josef Müller-Brockmann (1914–1996) ein rein typografisches Ausstellungsplakat – *Der Film* – für das Kunstgewerbemuseum Zürich. Offensichtlich hatte ihn sein Freund Carlo Vivarelli darin bestärkt, eine weitere formale Reduktion zu wagen.

Entwurfsskizzen zum Ausstellungsplakat *Der Film* für das Kunstgewerbemuseum Zürich lassen vermuten, dass Josef Müller-Brockmann schnell zu einer rein typografischen Lösung fand. Erhärtet wird diese Vermutung durch eine Erwähnung Müller-Brockmanns in seinen Memoiren (1994): Carlo Vivarelli soll sich kritisch über die geometrischen Elemente in seinen Konzertplakaten geäußert haben, was ihn dazu veranlasste, diese (ab 1959) rein typografisch zu gestalten. Vivarelli hatte schon Jahre zuvor mit seinem Plakat *Für das Alter* gezeigt, was eine inszenierte weisse Grotteskschrift auf schwarzem Grund auf Distanz zu bewirken vermag, allerdings ohne ganz auf das fotografische Bild zu verzichten. Richard Paul Lohse ging mit seinem Allianz-Plakat (1954) einen Schritt weiter, indem er die vertikale weisse Titelschrift zum alleinigen Akteur auf der

schwarzen Fläche machte – eine treffende Interpretation der abbildungsfreien konkreten Kunst, die Teil der angekündigten Ausstellung war. Müller-Brockmann, der sich klar an der reduzierten Formensprache der konkreten Kunst und der Grafik seiner Kollegen inspirierte, griff für sein *Film*-Plakat jedoch ebenso auf Experimente in der Fotogrammetrie zurück. Den in Akzidenz Grotesk gesetzten Plakattitel belichtete er in verschiedenen Positionen und Schärfeegraden auf Fotopapier und übermalte ihn mit Deckweiss, bis er den gewünschten Effekt eines horizontal verlaufenden Filmvorspanntitels erreichte. Der liess sich bequem in die strukturierte Fläche des Plakats integrieren. (Barbara Junod)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/der-film/>